



Fledermäuse im Dach ?

Merkblatt für Dachdecker und Zimmerleute

Beim Umdecken von Steildächern oder beim Sanieren von Flachdächern kommen lebende Fledermäuse zum Vorschein. Die Tiere verstecken sich in Ritzen und Spalten oder suchen das Weite. Werden sie wohl irgendwo einen anderen Unterschlupf finden?

Solche Störungen kommen ab und zu vor und nehmen oft einen fatalen Verlauf für die Tiere. Fledermäuse sind scheu. Sie lieben dunkle, ruhige Verstecke, wo sie tagsüber ungestört ruhen können.

Trotz des bundesgesetzlichen Schutzes aller einheimischen Fledermäuse - es sind 28 verschiedene Arten - ist die Mehrzahl der Arten unmittelbar bedroht, einige sogar in Gefahr auszusterben.



Grosses Mausohr (*Myotis myotis*)
Quelle: www.fledermausschutz.ch

Als Dachdecker oder Zimmermann können Sie Wesentliches zum Schutz dieser gefährdeten Tiere beitragen! Im Folgenden sind deshalb einige Verhaltensregeln aufgeführt:

- Achten Sie beim Begehen des Dachstockes vor Beginn der Bauarbeiten auf

Anzeichen der Anwesenheit oder auf Spuren von Fledermäusen. Nur wenige Arten hängen frei im Dachstock. Viele Arten sind in Spalten (Zwischendach, unter Firstziegeln, Zwischenwänden, Balkenfugen) zu finden. Achten Sie auf mausekotähnliche, 4-10 mm lange Kotstücke, die über den Estrichboden verstreut oder in kleinen bis grossen Haufen vorkommen können. Im Unterschied zum Mäusekot lässt sich Fledermauskot zwischen den Fingern zerbröckeln und glitzert am Licht.



Kot von Zwergfledermäusen (*Pipistrellus pipistrellus*) und Grossen Mausohren (*Myotis myotis*) im Grössenvergleich Foto: M. Rutishauser

- Befragen Sie Hausbesitzer und Hausbewohner über Beobachtungen von Fledermäusen im und am Haus (Einflug, Ausflug).

Falls Sie Fledermäuse festgestellt oder den Verdacht auf eine Besiedlung des Gebäudes durch Fledermäuse haben:

- Nehmen Sie frühzeitig, d.h. unbedingt noch vor Baubeginn mit untenstehender Adresse Kontakt auf. Wir können Ihnen dann - nötigenfalls auch an Ort und Stelle - beratend zur Seite stehen und versuchen eine Lösung für beide Seiten – Menschen und Fledermäuse - zu finden.

- Falls Sie trotz aller Vorsicht beim Umdecken eines Daches lebende Fledermäuse antreffen, so nehmen Sie doch bitte sofort mit uns Kontakt auf. Arbeiten Sie in der Zwischenzeit möglichst an einem anderen Teil des Daches weiter, damit die Fledermäuse Gelegenheit erhalten - wenn möglich über Nacht - einen anderen Unterschlupf zu suchen.
- Versuchen Sie nicht, Fledermäuse ohne vorherige Kontaktnahme mit der Informationsstelle selber einzufangen. Falls ein Fang nicht zu umgehen, bzw. mit uns abgesprochen worden ist, benutzen Sie stets Handschuhe und achten Sie darauf, dass Sie von den Tieren nicht gebissen werden. Versuchen Sie nie, eine Fledermaus aus einer engen Spalte herauszulösen. Sie würden das Tier dabei mit Sicherheit verletzen. Fledermäuse dürfen ohne spezielle Bewilligung nicht in Gefangenschaft gehalten werden ¹⁾. Melden Sie uns deshalb Ihren Fund umgehend!
- Umdeckarbeiten an Gebäuden, welche von Fledermäusen bewohnt werden, sind unbedingt auf die Jahresperiode zwischen Oktober und März zu legen.
- Für das Überleben einer Fledermauskolonie können oft geringe Änderungen am Projekt entscheidend sein. Eine frühzeitige Planung unter Beizug der Informationsstelle ist deshalb sehr wichtig.
- Ist eine Holzschutzbehandlung notwendig, so ist die Wahl der Methode, bzw. allenfalls des chemischen Produkts, sehr sorgfältig vorzunehmen. Einige chemische Holzschutzmittel sind sehr giftig für Fledermäuse! Verlangen Sie dazu bei uns ein gesondertes Merkblatt oder spezielle Beratung.

Bereits kleinste Veränderungen bei einer Gebäuderenovation oder einem Dachstockausbau können zu einer Vertreibung dieser geschützten Tiere führen. Um dies zu verhindern sollte frühzeitig ein Fledermausspezialist beigezogen werden. Fledermäuse sind sehr quartiertreu und versuchen oft sogar nach massiven Störungen, das traditionelle Quartier wieder aufzusuchen. Deshalb ist der Erhalt von Quartieren oder ein erneutes Zugänglichmachen des Quartieres enorm wichtig.

Besonders verletzlich sind allerdings die Wochenstuben im Sommerhalbjahr. Wochenstuben sind Kolonien von weiblichen Tieren, welche ihre Jungen aufziehen. Sie sind auf ein warmes und feuchtes Mikroklima angewiesen. Die Isolation des Daches wird daher fast mit Sicherheit die Kolonie zerstören. Eine Alternative zur Dachisolation stellt in vielen Fällen die Isolation des Estrichbodens dar.

Weitere Hinweise

Bei der Bernischen Informationsstelle für Fledermausschutz (BIF) können Sie weitere Merkblätter beziehen, welche zahlreiche Hinweise zur fledermausgerechten Renovation, zur Neuschaffung von Quartieren oder zum Umgang mit aufgefundenen Fledermäusen enthalten.

Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihren Einsatz zum Schutz der einheimischen Fledermäuse.

1) *Art. 26 der kantonalen Naturschutzverordnung von 1972 untersagt den Fang, die Haltung oder das Töten einheimischer Fledermäuse. Ebenfalls geschützt sind die Brutstätten gefährdeter Tiere; im Falle der Fledermäuse sind dies deren Wochenstubenquartiere.*